

Das Gesamtbild, das ich im ersten Bande meines Werks von der Kultur Böhmens unter Karl IV. und seinen Söhnen, von Umwelt und Wirken seines Hofkanzlers, Johanns von Neumarkt, von dessen lateinischer und deutscher Kanzleisprache und ihrem Einflusse auf die literarische Produktion gegeben hatte, bedurfte der Ergänzung und genauerer Einzelbegründung aus einem reicheren Quellenstoff. Zu diesem Zwecke sammelte ich 1897—99 auf Forschungsreisen, welche die Berliner Akademie auf mein Gesuch wiederholt durch Zuwendungen unterstützte, in den Bibliotheken und Archiven Schlesiens, Böhmens, Mährens und Österreichs, Italiens, Schwedens und von Paris ein großes handschriftliches Material und entwarf einen umfassenden Plan zur erweiterten Neubearbeitung und Fortführung meines Werks, den ich der Akademie in meinem ersten Reisebericht unterbreitete und auch veröffentlichte<sup>1</sup>.

Im Hinblick auf diese Forschungen und meine Reiseberichte würdigte mich die Akademie im Jahre 1902 der hohen Ehre, mir eine jener drei Stellen ihrer philosophisch-historischen Klasse zu übertragen, die bei ihrem zweihundertjährigen Jubiläum durch eine feierliche Kundgebung des Königs, ihres Protektors, 'vorzugsweise für deutsche Sprachwissenschaft' errichtet worden waren.

Die Akademie, der damals als Germanisten die Philologen WEINHOLD und ERICH SCHMIDT und der Jurist BRUNNER angehörten, hatte bei diesem Anlaß im Sinne ihrer einstigen Mitglieder JACOB und WILHELM GRIMM, LACHMANN, MÜLLENHOFF und SCHERER den Begriff 'deutsche Sprachwissenschaft' bestimmt als 'Wissenschaft vom deutschen Leben' und dadurch die Beschränkung auf das Linguistische wie die Herabdrückung auf praktische Sprachregelung ausgeschlossen. Sie bezeichnete als eine der nächsten und dringendsten Aufgaben die Vorbereitung einer Geschichte der neuhochdeutschen Schriftsprache und hielt mein von ihr bisher unterstütztes Werk für einen Schritt auf diesem Wege.

<sup>1</sup> Unter dem Titel: Vom Mittelalter zur Reformation. Forschungen zur Geschichte der deutschen Bildung. Ankündigung der zweiten Auflage. Brünn 1898 (Privatdruck). Wiederholt in: 'Bericht über Forschungen zum Ursprung der neuhochdeutschen Schriftsprache und des deutschen Humanismus', Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften 1903, S. 5—7.